

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

44ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpußzeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Dienstag den 3. wurde ferner wider die Häusler-Auszüger Matzsch aus Schwarmitz, angeklagt des versuchten schweren Diebstahls im 2. Rückfalle, verhandelt. Die Angeklagte war geständig, durch eine Oeffnung in den Stall und von dort auf den Hausboden ihrer Wirthin gestiegen zu sein; sie habe dort nächtigen wollen, um sich vor den Schlägen ihres Ehemanns zu retten. Die Beweis-Aufnahme überzeugte die Geschworenen nicht von ihrer Schuld, weshalb sie vom Gerichtshofe freigesprochen wurde. — Schließlich wurde verhandelt gegen den Gasthofspächter Nieschall und dessen Ehefrau aus Seifersholz wegen Urkundenfälschung. Der Anklage zufolge sollte Nieschall einen Zettel mit der Unterschrift des Gerichtsmannes Schulz aus Seifersholz, in welchem dieser sich bei dem Brauer Niedel in Lättin für von Nieschall zu entnehmende Getränke verbürgt, selbst geschrieben und Frau Nieschall den Zettel an Niedel abgeschickt haben. Die Angeklagten behaupteten dagegen, ein fremder, ihnen unbekannter Mann habe den Zettel geschrieben und sie angewiesen, ihn dem Brauer Niedel zuzustellen. Nieschall bestreitet, den Zettel geschrieben, seine Frau, denselben gelesen zu haben. Die gerichtlichen Schreibverständigen gaben ihr Gutachten dahin ab, daß Nieschall den Zettel geschrieben haben könne, daß sie aber Bestimmteres nicht anzugeben im Stande wären. Die Geschworenen erklärten den Angekl. der Urkundenfälschung für nichtschuldig, die Nieschall dagegen des wissentlichen Gebrauchs eines gefälschten Schriftstückes unter mildernden Umständen für schuldig, worauf der Gerichtshof sie zu 3 Monaten Gefängniß und 5 Thlr. Geldbuße verurtheilte.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger Nachrichten.

= Grünberg, 11. Novbr. Unsere Bahnhof- Frage scheint noch nicht endgiltig entschieden zu sein. Während in der Nähe des Hempel'schen Kellers Vermessungen stattgefunden haben, um den Bahnhof event dorthin zu verlegen, hört man, daß es andererseits im Plane sein soll, den Bahnhof auf die Alte Maugschigasse, in die Nähe von Schreck's Vorwerk, einige 100 Ruthen von der Zöllichauer Straße entfernt, zu verlegen. Jedenfalls würde letzterer Plan, der wohl noch lange bloß Plan bleiben wird, den einen Vortheil haben, daß mit für die Commune verhältnißmäßig geringen Kosten ein bequemer Zugang von der Stadt zum Bahnhofe hergestellt werden könnte. Indessen hat es mit der endgiltigen Entscheidung darüber, wohin der Bahnhof zu verlegen sei, jedenfalls noch gute Wege.

Politische Umschau.

□ Macht einen Plan und es wird Nichts daraus. — Si- nach Cap. 19 v. 19. Ein sauberes Stück Weltgeschichte. Bekanntlich wurde bis jetzt allgemein angenommen, Italien habe Venetien den preussischen Siegen zu verdanken, denn am 3. Juli 1866 wurde Oesterreich bei Königgrätz niedergeworfen und am 6. Juli wurde bekannt, daß Oesterreich am 5. Venetien an Frankreich, oder besser an seinen Alleinherrscher, abgetreten habe. Jetzt ist aber zu Tage gekommen, daß diese Cession schon am 9. Juni 1866 erfolgt war. Daraus folgt: 1) Die Schlacht von Custozza und die Seeschlacht von Lissa waren unnöthig, es mußten aber erst 5000 Menschen geschlachtet und ertränkt wer-

den, damit Oesterreichs Militärehre vor der Welt gerettet war, 2) die Oesterreicher sollten diese Schlachten gewinnen, ganz gewiß die erstere, Italien dürfte sich gar nicht an den für dasselbe vom Preuß. Generalstabe ausgearbeiteten trefflichen Feldzugsplan kehren und dürfte Oesterreich nicht ins Herz treffen (vergleiche Louis Napoleons Brief aus dem Juni an seinen Minister, wo es heißt: „Oesterreich soll eine hervorragende Stellung in Deutschland behalten“); 3) Oesterreich hatte es mit seinen süddeutschen Bundesgenossen auf Preußen gemünzt, denn es brauchte Italien gar nicht mehr zu fürchten, es wußte ja, dieses sollte und dürfte ihm keinen ernstlichen Krieg machen, es meinte, es sei die Zeit gekommen, wo Preußen erniedrigt werden müsse (vergl. Fürst Schwarzenbergs Ausspruch nach der Olmüzer Affaire 1850); 4) Louis Napoleons und seines halben Verbündeten böse Pläne sind damals schmählich durch Preußens Waffen zu Schanden geworden; 5) daß wir vor der Hand noch lange nicht den hohen Militäretat und halben Kriegszustand loswerden können, denn Oesterreich und Louis Napoleon, wenn es ihm nicht wie Isabella ergeht, werden ihre Kränke gegen Deutschland und Preußen in specie nicht aufgeben; 6) daß die gewünschten Reformen doch kommen werden, denn nur im Bunde mit der Freiheit, aber nicht an der Seite der Mucker und Stillstandsmenschen so excellence sind die uns feindlichen Mächte zu beslegen und so gut wie 1866 gegen das überlegitime Oesterreich eine ungarische Legion gebildet wurde, die nur schließlich der schnelle Frieden überflüssig machte, ebenso gut wird ein Bismarck der innern Politik entstehen, wenn es Zeit sein wird, worauf dies alle Menschen mit 5 Sinnen grade so aufnehmen werden, wie den Kampf von 1866, der eigentlich auch nur gegen den Gözen Legitimität geführt wurde und den in den 50er Jahren die Conservativen für nie möglich erklärten.

— Das Verhältniß Preußens zu Rußland, welches letzteres uns durch seine rückwärtslose Polizeiwirtschaft und seine in Handelsachen so wenig entgegenkommende Haltung so oft zu Klagen Anlaß giebt, aber in der großen Politik durch seine Hinneigung zu uns sich große Verdienste um Erhaltung des Friedens erwirbt, wird in der laufenden Sitzung des Landtages zur Sprache kommen. Der Abg. Löwe hat bereits folgende Interpellation eingebracht: Beabsichtigt die königl. Staatsregierung, die gegenwärtig mit Rußland bestehende Cartellconvention von 1857 zu erneuern oder nach ihrem Ablauf durch eine ähnlichen Inhaltes zu ersetzen? Motiv: Die jetzt bestehende, auf 12 Jahre abgeschlossene Convention läuft im Jahre 1869 ab. Unterzeichnet ist diese Interpellation von 50 Mitgliedern der Fortschritt- und der national-liberalen Partei.

— Die thüringischen Staaten treten mit Preußen in ein immer engeres Verhältniß. Wie neulich Schwarzburg-Rudolstadt einen Theil seines Steuerwesens in die Hände preussischer Beamten legte, so hat jetzt der Herzog von Meiningen mit dem König von Preußen einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Leitung der Zusammenlegung der Grundstücke und der Gutungsablösung preussischen Auseinandersetzungsbehörden übertragen wird.

— Das vom Ober-Tribunale dem Art. 4 der Verf.-Urk. zum Troge noch festgehaltene Verbot der Ehen zwischen Personen des Adels und des „niederen Bürgerstandes“ hat die National-Liberalen veranlaßt, endlich einen Antrag zur Abhilfe einzubringen. Die Praxis des Ober-Tribunals gereichte seit Jahren, wie in Süddeutschland, so auch im Auslande, unserem preussischen Constitutionalismus zum bitteren Vorwurfe. Es ist deshalb der Antrag eingereicht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, dem nachfolgenden Gesetzentwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen: „Gesetz u. Einziger Artikel. Die §§. 30. bis mit 33. Titel 1. Theil II. des Allgemeinen Landrechtes sind aufgehoben.“ Motive. Der Artikel 4. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und die Praxis des königlichen Ober-Tribunals.“

— Im Hannoverland haben sich auf dem Provinziallandtag die Liberalen von Bennigsen und Genossen mit dem Minister des Innern über eine freie Selbstverwaltung geeinigt, welche den Liberalen der alten Provinzen geradezu haarsträubend erscheint. So lange unsere Hannoverschen Liberalen noch die feudale Dreitheilung der Menschen in Bürger, Bauer, Edelmann für eine unerhebliche Sache erachten, so lange wird man in den alten Provinzen den Hannoverschen Liberalismus für etwas der altpreussischen Junkerpartei nahe Verwandtes erachten müssen.

— Für die in dem Kriege von 1866 invalid gewordenen Soldaten ist zur Geltendmachung der denselben zukommenden Ansprüche auf Versorgung, falls letztere in Folge erlittener Verwundungen oder Beschädigungen neben den Pensionsbewilligungen noch erhoben werden sollten, eine weitere Anmeldefrist bis zum 1. August 1869, diese jedoch präclusivisch, gestattet worden. Diejenigen, welche also bis zu diesem Monate, mit welchem die eine gesetzliche Anmeldefrist abgelaufen war, im Rückstande geblieben sind, erhalten nun noch eine neue Frist.

— Von der russischen Behörde ist, wie die „R. G. Z.“ mittheilt, ein junger Mann, von deutschen Eltern in einem polnischen Grenzorte geboren, von seinem fünften Jahre ab in Preußen erzogen, als Preusse naturalisirt, der später in preussischen Diensten auch 1866 den Feldzug mitgemacht und mit guten Attesten entlassen war, obgleich er mit Militär- und Civilpaß vom Landrathsamt Neidenburg versehen war, am 25. Septbr. verhaftet worden, als er, um seinem Vater in der Wirthschaft behilflich zu sein, nach Polen ging. Er wurde in das Gefängniß geworfen, und am 18. Octbr., an Händen und Füßen gefesselt, unter russischer Bedeckung nach Ploß transportirt. Das Landrathsamt hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um den preussischen Unterthan zu reklamiren; bis jetzt, wie es heißt, leider vergeblich.



Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich mit einem **Kurz- und Posamentier-Waaren-Geschäft,**

verbunden mit allen Sorten Futterstoffen, etablirt habe. Es wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, meine geehrten Abnehmer durch gute Waaren und äußerst billige Preise zufrieden zu stellen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Grünberg, im November 1868.

B. Schachne,

im Hause des Herrn Wilhelmi, Breslauer Straßenecke.

Null- und Gaze-Roben, Tarlatans in allen Farben, Ball-Blumen und Coiffüren in brillanter Auswahl bei

Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße,
Band-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Fuhren-Verdingung.

Zur Verdingung der städtischen Deputatfuhren für das Jahr 1869 steht ein neuer Termin auf

Donnerstag den 19. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause an, wozu Fuhren-Unternehmer eingeladen werden.

Grünberg, den 6. November 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein am 2. d. M. auf der Oberthorstraße gefundenes kariertes Umschlagetuch kann von dem Eigenthümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 3. November 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Oberschlesische Steinkohlen

bester Qualität empfiehlt

S. Veitel

in Neusalz.

Ein eiserner Ofen steht zum Verkauf
Freihälder Straße Nr. 35.

Stückfässer,

mit Pfosten versehen, im besten Zustande, auf welchen bis jetzt rothe Bordeaux-Weine lagerten, und zwar:

2 Stückfaß à 4 Orbst Inhalt,

12 Stückfaß à 5 Orbst Inhalt,

1 Stückfaß à 6 Orbst Inhalt,

sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen

in Magdeburg, große Junkerstraße 6,
1 Treppe.

Seelenwärmer

empfiehlt von 7½ Sgr. an

B. Schachne.



Montag den 16. d.

M. Vormittag 10 Uhr

werde ich im hiesigen Brauerei-Gehöft 2 starke Arbeitspferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctioniren lassen.

Florentine Domke.

Ein Keller wird zu miethen gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Das Dominium Schweinitz 1. kauft frischmilkende Kühe mit Kalb.

Meine Wohnung ist jetzt beim Tuchfabrikanten Herrn Verlig in der Breslauer Straße.

Hebamme **Julie Vogt.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, parterre gelegen, für einen einzelnen Herrn, ist sofort zu vermieten
Topfmarkt Nr. 6.

Drei Korkmaschinen,

höchst praktisch, mit Schiffovorrichtung, sind billig zu verkaufen in Magdeburg, große Junkerstraße 6, 1 Treppe.

Für Tuschuhmacher.

Neue Leisten p. 1 Sgr. 3 Pf., alte p. 6 Pf. bei

G. W. Peschel.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kiliß in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Grünbergs und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich Montag als den 16. November

ein Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,
verbunden mit großem Lager fertiger

Damen-Mäntel und Jacken,

errichten werde.

Indem es stets mein Bestreben sein wird, durch Stellung der billigsten Preise und reelle Bedienung mir Vertrauen zu erwerben, bemerke ich gleichzeitig, daß ich durch hinreichende Mittel in den Stand gesetzt bin, jeder an mich gestellten Anforderung genügen zu können.

Mein Unternehmen einer gütigen Beachtung des geehrten Publikums empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll

J. Dresel

im Otto Hartmann'schen Gesellschaftshause.

Runde und anschließende Hutfaconen, alle Farben, echte Sammete und Atlasse, sowie überhaupt sammtliches Material für Damen-Putz empfiehlt billigt
die Band-, Putz-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung
von **Leopold Friedländer**, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Große Ausstellung u. Verkauf v. Delgemälden.

Von heute bis Sonntag den 15. November findet im Lokale des Herrn G. Künzel (Stadt London) eine Ausstellung und Verkauf von Delgemälden berühmter Künstler der Düsseldorfer Schule statt.

Eine große Parthie

Double-Düffel-Überzieher empfiehlt zu auffallend billigen
Preisen

Louis Michaelis,

Berliner Straße, Fischer's Hotel.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Isidor Pincus hier hat für seine hieselbst unter der Firma Isidor Pincus bestehende, unter Nr. 21 des Firmenregisters eingetragene Handlung am 1. November cr. dem Kaufmann Heinrich Pincus Procura erteilt.

Dies ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 19 in das Procuran-Register eingetragen worden.

Grünberg, den 4. November 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Die von mir gegen die verehelichte Bauer Horlig erhobenen Beschuldigungen nehme ich hierdurch abkündigend zurück.

Ochelhermsdorf, den 9. Nov. 1868.
Juliane Hosenfelder.

Gute Kocherbsen bei
G. W. Peschel.

Gries und Graupen

in allen Nummern, Hirse, weiße Bohnen und geschälte Erbsen billigt bei
C. Herrmann.

Große Auction!

Donnerstag den 12. November und den folgenden Tag von Vormittag 9 Uhr ab sollen in der Behausung des Kaufmann Otto Hartmann (Gesellschaftshaus) hieselbst das zur Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in Kulmbacher Bier, diverse Liqueure, verschiedene Branntweine, Korken, Wein, Cigarren, Tabak, Bonbons, Stühle u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Auctions-Commissarius
A. Helwig.

Strickwolle in guter Qualität empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

B. Schachne.

Jagdtafchen, Schrootbeutel, Pulverhörner und Kupferhütchenhalter empfiehlt

S. Hirsch.

Sehr schöne neue Leipziger Saron- und Stussflügel, ganz vorzügliche neue Berliner und Leipziger Pianinos, sowie sehr preiswerthe gebrauchte Instrumente, schon von 30 Thlr. an, sind in sehr großer Auswahl vorrätzig. Sammtliche Pianos sind aus den besten Fabriken bezogen und werden unter der sichersten Garantie zu Fabrikpreisen verkauft. Etwaige nähere Auskunft wird Herr Organist Förderer in Grünberg gütigst geben.

F. Görmar
in Sorau.

Echt
ostindische Thee's
sowie **Vanille**

in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt in verschiedenen Sorten

F. Pelkmann,
Berliner Straße Nr. 9.

Gutes Stochholz, Leibholz und Meißel ist stets mit Fuhre zu haben bei
Schulz in der Ruh.

Gewerbe- & Garten-Verein.
Generalversammlung
 Freitag den 13. November
 Abends 8 Uhr
 im Vereinslokale des Ressourcenhanfes.
 Tagesordnung:
 Neuwahl des Ausschusses,
 Erstattung des Jahresberichtes.

Sonntag den 15. November 1868
CONCERT
 im Saale des Pädagogiums zu Büttichau.
 Ouverture zu „Egmont“. — Grand
 Concerto für Pianoforte mit Orchester,
 von Hummel. — Glaube, Liebe, Hoff-
 nung nach Weber bearbeitet von Erk.
 — Serenade für Streichinstrumente,
 von Haydn. — 24. Psalm für Chor
 und Sologesang mit Orchester, von
 Schneider. — Ouverture zu „die Kron-
 diamanten“, von Auber. — Grand
 Concerto für Violine mit Instrum.-
 Begleitung, von Mendelssohn. — „Die
 Mühle im Thale“, von Guth. — Hymne
 à sainte Cécile, für Violine, Piano-
 forte und Physsharmonika, von Gounod.
 — Chor mit Orchester aus „der Temp-
 ler und die Jüdin“ von Marschner.
 Entree 10 Sgr.

Montag den 16. November
 1868 Abends 7½ Uhr im Kö-
 nigszaale des Herrn Künzel
Quartett-Soirée
 der
Gebrüder Müller.
 (Violino primo Herr Ernst Schiever.)

PROGRAMM.
 1. Quartett in G-dur (op. 18,
 Nr. 2) L. v. Beethoven.
 2. Sphärenmusik A. Rubinstein.
 3. Scherzo L. Cherubini.
 4. Serenade J. Haydn.
 5. Grosses Quartett in D-moll
 (Op. posth.) Fr. Schubert.
 Billets à 15 Sgr. sind vorher in
 der Buchhandlung von **W. Levysohn**
 zu haben. Kassenpreis 20 Sgr.

Ergebenste Anzeige.
 Ich erlaube mir hierdurch höflichst
 anzuzeigen, daß ich die bisherige Miß-
 mann'sche Restauration hier pachtweise
 übernommen habe. Ich werde bemüht
 sein, für gute Speisen und Getränke,
 sowie für prompte Bedienung bestens
 Sorge zu tragen und bitte um geneig-
 ten Zuspruch; auch empfehle ich mich
 allen geehrten Herrschaften von Stadt
 und Land zu Servirungen jeder Art.
 Hochachtungsvoll
C. Wennrich,
 ehemals Bedienter in Prittag.
 Daueräpfel werden verk. 5. Bez. 12.

G. Wollin's
Glas-Stereogramm-Salon
 im Saale zur Stadt London von heut bis Sonnabend II. Serie. Reise
 durch Italien und die Schweiz, durch Schweden, Norwegen, Dänemark und
 den Orient.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem hochgeehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige,
 daß ich die Tabagie des Herrn Schankwirth **Wosche** (früher Dullin)
 vom 1. November ab übernommen habe. Indem ich stets für gute Ge-
 tränke und Speisen bestens Sorge tragen werde, bitte ich um freundlichen
 Besuch.
August Hubatsch.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Grünberg und Umgegend beehre
 ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als
Maurer-Meister
 etablirt habe. — Indem ich reelle und prompte Ausführung der mir zu Theil
 werdenden Aufträge verspreche, bitte ich um gütiges Vertrauen, welches zu recht-
 fertigen ich stets bemüht sein werde.
 Grünberg, im November 1868.

Carl Lorenz, Maurermeister,
 vorläufig wohnhaft Silberberg Nr. 98.

Fränzchen-Verein.
 Sonntag den 15. Abendunterhaltung.
 Es ist ein Mißverständnis, wenn die
 Meinung sich verbreitete, „es würden
 von mir keine Blumen-Bouquets mehr
 gefertigt“, im Gegentheil bin ich in der
 Lage, solche nach vorgeschriebener Form
 und Geschmack zu liefern und empfehle
 mich zu gütigen Aufträgen.
O. Eichler.

Vom 10. bis 11. ist ein Sack mit
 zwei Budenplauen verloren gegangen.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, die
 selben abzugeben
 Krautstraße Nr. 143.
 1866 Wein à Quart 7 Sgr.,
 1867 „ à Quart 2½ Sgr. bei
 Seiler Grünwald.

Nunmehr wieder 66r W.-B. à Qu.
 7 Sgr. in derselben bekannten Güte bei
 W. Pilz, Silberberg

Guten 1867r Wein, frischer Anstich,
 à Quart 3 Sgr. bei
G. W. Peschel.

Guter Weißwein in Quarten à 6
 Sgr. bei **A. Heider jun.**
 Wein à Quart 2½ Sgr. beim
 Bäckerstr. Brunzel.

Saure Gurken und guter
 67r Wein à Quart 2½ Sgr. bei
 Kammacher **Ruckas,**
 Silberberg.

Weinausschank bei:
 J. G. Jungnickel, 66r 7 sg.
 A. Röbriht, (Pusch's Lustg.) 66r 6 sg.
 Fleischer Kadach, 67r 4 sg.
 Tabakfabrikant A. Sommer 67r 4 sg.
 Pfenbr. Werthmann, Berl. St., g. 67r 4 sg.
 Adolph Schulz, lange Gasse, 67r 3 sg. 4 pf.
 Fr. Wagner a. Lindeberge, gut. 67r 3 sg. 4 pf.
 Merke a. d. Reithahn, 67r 3 sg.
 Karl Molsch, Lanitz. Str., 67r 2½ sg.
 Wwe. Scheithauer, Silberb., g. 67r 2 sg. 4 pf.

Synagogen-Gemeinde.
 Sonnabend den 14. d. M. 9¼ Uhr
 Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am 23. Sonntage nach Trinitatis).
 Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
 Nachmittagspred.: Herr Superintendent Pastor
 prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 9. November.			Crossen, den 5. November.			Sagan, den 7. November.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	
Weizen	2 22 6	2 15 —		2 27 6	2 22 —		2 27 6	2 22 6	
Roggen	2 8 9	2 5 —		2 8 —	2 6 —		2 12 6	2 7 6	
Gerste	2 7 6	2 7 6		2 7 6	2 2 —		2 7 6	2 2 6	
Hafer	1 15 —	1 10 —		1 15 —	1 10 —		1 16 3	1 10 —	
Erbsen	— — —	— — —		— — —	— — —		— — —	— — —	
Hirse	4 10 —	4 6 —		— — —	— — —		— — —	— — —	
Kartoffeln . . .	— 22 —	— 16 —		— 20 —	— 15 —		— 24 —	— 20 —	
Heu der Str. . .	1 5 —	— 25 —		1 15 —	— — —		1 15 —	1 10 —	
Stroh d. Sch. . .	7 — —	6 15 —		— — —	— — —		9 15 —	9 — —	
Butter d. Pf. . .	— 10 —	— 9 —		— — —	— — —		— 11 —	— 10 —	